

Vorwort

*Gender is, in the first place,
a social fact.*

Suzanne J. Kessler
Wendy McKenna

Vom Beginn der Diskussionen an, als Robin Lakoff 1973 die Frage nach dem Ort der Frauen in der Sprache stellte, hat das Thema Kommunikation und Geschlecht eine lebhafte Entwicklung genommen, die keineswegs eingleisig und nur selten langweilig verlief. Das Buch versucht, diesen Weg ein Stück zu rekonstruieren. Es beginnt mit der Debatte über die Stellung der Frauen in der Sprache und der sogenannten Genus-Debatte. Es endet mit einem Kapitel über Geschlecht als Herstellungsprozess am Beispiel der Transsexualität und dritter Geschlechter. Der wissenschaftliche Hintergrund des Textes ist damit sichtlich ein doppelter, zum einen ein sprachwissenschaftlicher, zum anderen ein soziologischer. Philosophische, literatur- oder politikwissenschaftliche Beiträge und Ansätze bleiben in der Darstellung entsprechend außen vor. Das Buch ist auf der Basis von Vorlesungen zum Thema an mehreren Universitäten entstanden. Es gibt einen Überblick über die zentralen Forschungen und Diskussionen zum Thema Kommunikation und Geschlecht. Es möchte – und kann dies auch nicht bei der nahezu explosionsartigen Entwicklung des Themas in den vergangenen Jahren – keine vollständige Übersicht sein, sondern will einen Einstieg in das Thema und eine Übersicht über wesentliche Themen und Diskussionen bieten.

Verena Ayaß (Tübingen), Claudia Isep und Claudia Küttel (Klagenfurt) haben die Kapitel in unterschiedlichen Stadien ihrer Entstehung gelesen, kommentiert und korrigiert. Claudia Isep hat darüber hinaus mit großer Sorgfalt die Literaturliste erstellt.

Klaus-Peter Burkhardt vom Verlag Kohlhammer unterstützte das Projekt während seiner langwierigen Entstehung. Ihnen allen gilt mein Dank.